



Herzschneegewebtes

Danke erstmal euch beiden, entschuldigt bitte meine verspätete Antwort.
Da das Gedicht Probleme aufwirft, muss ich es erklären. Das tue ich aber gerne!

Zitat: Herzschneegewebtes
von der Iris geerntet:

Das "Herz" ist der Mittelpunkt des Körpers. Der "(S)chnee" fällt im Winter und symbolisiert damit die Kälte. Etwas "(G)ewebtes" steht für eine regelmäßige, meist von Menschenhand erstellte Struktur. In dieser Verbindung - Mittelpunkt, Kälte, Regelmäßigkeit - ergibt sich der grundlegende Charakterzug jenes (unbekannten) Menschen, von dem hier die Rede ist: Er ist gefühllos gegenüber anderen, was sich u. a. an seinem Blick zeigt ("Iris"). Der Prozess des "Erntens" weist also nur darauf hin, dass ihm dieser schlechte Charakterzug genommen wird.

Zitat: Du füllst es in
kleine Krüge,
die du an einer
Nussschnur an deiner Wand
aufhängst. –

Man kann den nachfolgenden Teil in zwei Aspekte aufgeteilt sehen.

- a) Der gefühllose Mensch gelangt zur Selbsterkenntnis und möchte seinem Treiben ein Ende setzen.
- b) Es befindet sich noch ein anderer Mensch im Raum, der versucht, ihm zur Einsicht zu verhelfen, ihn also beeinflusst.

Logisch scheint - mir persönlich - aber nur Variante a). Allerdings kann ich diese Behauptung nicht an konkreten Zeilenangaben festmachen, sondern nur an der Stimmung, die im Text herrscht. Für mich ist da kein anderer. Es mag aber auch sein, dass andere das nicht so empfinden wie ich, ist ja auch völlig legitim. Also, nochmal zum Gedicht: Der "Gefühllose" gelangt zur Selbsterkenntnis und möchte sich von seinen eisigen Gefühlen befreien. Er weiß, dass verachtende Gedanken schlecht sind. Also versucht er, diese möglichst weit von sich wegzubringen (in den "kleinen Krügen"). Meinetwegen geht er dazu - um mal von der metaphorischen Ebene des Gedichts wegzukommen - unter Menschen und besieht sich ihre Verhaltensweisen, um sich davon etwas abzusehen, damit er auch er einmal von seinem Muster als kalter, kauziger Mensch abkommt.

Nun zu den "Nüssen", den "Schnüren" usw.: Wenn dieser Mensch seine Gedanken an solchen Dingen "aufhängt", um wieder zur metaphorischen Gedichtebene zurückzukommen, bedeutet das eine gewisse Regelmäßigkeit - die Schnur als etwas Langes, Gerades. Und wie Dennis schon richtig meinte, stehen die "Nüsse" für das Gehirn, also hier spezifischer die Gedanken darin.

Zitat: Mit Fragen bestreut,
zieht sie ihre Schwärze
zusammen wie zum Salut.

Er fragt sich dann über sich selbst aus, dieser Mensch, betreibt eine kleine Selbstanalyse. Und er sieht, was diese Gedanken ausrichten können - das merkt man an der "Schwärze", an diesem ruckartigen "Zusammenziehen", also dem Geistesblitz, dass das, was er getan hat, falsch war.

So, ich hoffe, das Gedicht ist nun klarer geworden - im Rückblick denke ich jetzt auch, dass es ziemlich

Geschrieben am 31.10.2009 von EdgarAllanPoe
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Herzschneegewebtes

krude ist, und dass ich da wohl ziemliche Sch... verzapft habe :blink:

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).